

**Erscheinungswort:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen, Goldpfennige  
b) im Reklamenteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine  
Gewähr übernommen werden.

Geschäftsstand für beide Teile ist  
Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme  
8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Liefe-  
rung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises.

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Schels.  
Druck und Verlag der  
A. Oellshäger'schen Buchdruckerei.

Nr. 150

Mittwoch, den 1. Juli 1925.

99. Jahrgang

# Die Knebelung der deutschen Luftfahrt.

## Die Note der Botschafterkonferenz.

### Neue weitgehende Forderungen der Entente.

Berlin, 30. Juni. Die Note der Botschafterkonferenz über die Beschränkung des deutschen Luftfahrbaus wurde am 24. 6. dem deutschen Botschafter in Paris übergeben und lautet:

Herr Botschafter! In Beantwortung des Briefes der deutschen Regierung hat der Ausschuss der Botschafterkonferenz für die Begriffsbestimmungen die Einwände gehört, die die deutschen Sachverständigen über die etwaige Abänderung der Bestimmungen für die Unterschiede zwischen ziviler und militärischer Luftfahrzeuge vorgebracht haben. Heute habe ich die Ehre, Ew. Exzellenz mitzuteilen, daß die Botschafterkonferenz in Verfolg dieser Anführung die neue Fassung der Beschränkungsbestimmungen abschließend festgesetzt hat. Ich bitte Ew. Exzellenz, den Wortlaut hierunter entnehmen zu wollen. Die alliierten Regierungen bleiben überzeugt, daß diese Regeln von der deutschen Regierung gewissenhaft befolgt werden. Genehmigen Sie usw. gezeichnet Briand.

Die der Note beigefügten neuen Regeln zur Unterscheidung ziviler und militärischer Luftfahrzeuge

lauten:

#### Flugzeuge schwerer als Luft:

Regel 1: Jeder Einflieger mit mehr als 6 PS Motorleistung wird als militärisches, somit als Kriegsgerät angesehen.

Regel 2: Jedes Flugzeug, das ohne Führer fliegen kann, wird als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.

Regel 3: Jedes Flugzeug, das gepanzert oder irgendwie geschützt oder zur Aufnahme irgend einer Bewaffnung, Geschütz, Torpedo oder Bomben eingerichtet ist, wird als Militärflugzeug und deshalb als Kriegsgerät angesehen.

Jede Ueberladevorrichtung, die gestattet, die Motorleistung zu erhöhen, oder jede Anordnung, die die Anpassung ziviler Flugzeuge an militärische Zwecke erleichtert, und jedes Flugzeug oder Motor, die mit einer derartigen Vorrichtung oder Anordnung versehen sind, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.

Folgendes sind die

#### Höchstgrenzen

für alle Flugzeuge schwerer als Luft. Alle, die diese Grenzen überschreiten, werden als militärisch, somit Kriegsgerät angesehen.

Regel 4: Gipfelhöhe vollbeladen 4 Kilometer.

Regel 5: Geschwindigkeit und vollbeladen in 2 Km. Flughöhe 180 Km. (wenn die Motoren mit Vollgas laufen und somit die Höchstleistung ergeben).

Regel 6: Die mitnehmbare Höchstmenge an Del u. Brennstoff (beste Sorte Fliegerbenzin), darf 0,8/180 W.-Kilogramm PS nicht überschreiten. Dabei bedeutet W. die Geschwindigkeit des Flugzeugs vollbeladen und mit Vollgas in 2 Kilometer Höhe.

Regel 7: Jedes Flugzeug, das eine Ladung von mehr als 900 Kilo, einschließlich Führer hat und Instrumente zu tragen vermag, wenn die Grenzen der Regeln 4, 5 und 6 erreicht sind, als militärisch und somit als Kriegsgerät angesehen.

Als militärisch und somit als Kriegsgerät werden angesehen deren Gasraum die folgende Grenze überschreitet:

#### Luftschiffe,

deren Gasraum die folgende Grenze überschreitet:

1. Starre Luftschiffe mit 30 000 Kubikmeter;
2. Halbstarre Luftschiffe mit 25 000 Kubikmeter;
3. Unstarre Luftschiffe mit 20 000 Kubikmeter.

Regel 8: Ueber alle Fabriken, die Luftgeräte irgendwelcher Art herstellen, sind Listen zu führen. Die deutsche Regierung hat dem Garantiekomitee Nachweise der Einfuhr (einschließlich der Durchgangseinfuhr) und der Ausfuhr für alle Flugzeuge und alles Luftfahrgerät mit allen Einzelheiten, die das Garantiekomitee verlangt, zu beschaffen.

8b. Ueber alle Flugzeugführer und Flugzeugschüler, sowie Flugzeuge (einschließlich der zur Ausfuhr gebauten, fertiggestellten oder in Bau befindlichen) sind Listen zu führen. Alle Listen sind in der Form zu führen, die das Garantiekomitee verlangen kann. Sie werden von der deutschen Regierung vierteljährlich dem Komitee übergeben.

8c. Um zu vermeiden, daß das Garantiekomitee ein neues Luftfahrzeug oder Motormuster nach dem Bau zertören muß, sind ihm die Unterlagen zur Festlegung der Merkmale jeden Geräts vor Baubeginn einzureichen.

Regel 9. Die Zahl der Flugzeuge, Motore und die Menge des Flugparkertes einerseits, die Zahl der Flugzeugführer und Flugzeugschüler andererseits darf den „angemessenen Bedarf“ der zivilen Luftfahrt in Deutschland die vom Garantiekomitee festgesetzt wird, nicht übersteigen.

Die Note der Botschafterkonferenz über das deutsche Flugwesen bringt neben geringfügigen Erleichterungen neue schwere Behinderungen der deutschen Luftschiffahrt und Flugzeugindustrie. Die Erleichterungen sind in den Punkten 5, 6 und 7 niedergelegt. Die Erhöhung der Geschwindigkeit von 170 auf 180 Km. in einer Flughöhe von 8000 Metern beträgt nur 5,9 Proz., ist also keine nennenswerte Erleichterung. Sie hat besonders deshalb keinen Wert, weil die Gipfelhöhe von 4000 Metern geblieben ist. Daß die Begriffsbestimmungen über den Bau von Luftschiffen geblieben sind, widerspricht allen internationalen Anschauungen, wonach ein Luftschiff als ein Kriegsinstrument überhaupt nicht mehr angesehen werden kann. Die neuen erheblichen Beschränkungen liegen besonders darin, daß das Entente-Komitee nunmehr die Kontrolle über den gesamten Flugzeugbau in allen Einzelheiten fordert (Regel 8). Wenn etwa die Botschafterkonferenz künftig auch den Auftraggeber und den Empfänger namhaft gemacht wissen will, so bedeutet das eine Spionage aller schlimmster Art. Für die Industrie ist besonders wichtig, daß die Botschafterkonferenz nun auch die Kontrolle über den Bau von Motoren beansprucht, während bisher nur die Kontrolle über den Einbau von Motoren und Flugzeugen der Kontrolle unterlag. Die allerschwerste Beschränkung liegt aber in der Regel 9, die die Möglichkeit schafft, alle anderen Bestimmungen illusorisch zu machen und die der Botschafterkonferenz eine unumschränkte Kontrolle über die deutsche Luftfahrt einräumt. Alles im Betrieb befindliche Material kann darnach inspiziert werden. Das deutsche Produktionsprogramm wird völliger Unsicherheit anheimgegeben und die sportliche Betätigung der deutschen Jugend hängt von dem guten Willen der Botschafterkonferenz ab. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren daß die neuen Forderungen der Entente nur dem Zweck dienen, die deutsche Konkurrenz niederzuhalten.

# Deutschland und Oesterreich.

## Eine Unterredung mit Dr. Frank.

U. Berlin, 1. Juli. Der Chefredakteur der Telegraphen-Union hatte eine längere Unterredung mit dem neuen österreichischen Gesandten in Berlin, Dr. Frank, Vizetanzler a. D. und bekannten Führer der Großdeutschen Partei in Oesterreich.

Eingangs äußerte sich Dr. Frank mit großer Befriedigung über die Herzlichkeit, mit der er gestern vom Reichspräsidenten empfangen worden sei. Die Frage, ob er für die allernächste Zukunft eine weitere Annäherung zwischen Oesterreich und Deutschland für wahrscheinlich und fortschreitend halte, beantwortete er mit einem überzeugenden Ja und betonte, daß der ihm in Berlin bereite Empfang und die dabei zum Ausdruck gekommene Herzlichkeit der gegenseitigen Beziehungen der beiden Länder der sicherste Beweis für ihn gewesen sei, daß

von einer auch nur augenblicklichen Verstimmung in den Beziehungen nicht im geringsten die Rede sein könne. Er wies weiter darauf hin, daß gemeinsame Geschichte und gemeinsame Tradition so enge und herzliche Verbindungen schon jetzt geschaffen hätten, daß ein weiterer Fortschritt in der Uebereinstimmung der beiden Staaten in der Zukunft in immer engeren Beziehungen führen müsse.

Auf die Frage nach der Regelung des Einreisefischvermerks gab der Gesandte der Hoffnung Ausdruck, daß es in absehbarer Zeit zu einer für alle Teile befriedigenden Regelung kommen werde.

Die nächste Frage lag auf wirtschaftlichem Gebiet und ging dahin, ob das österreichische Sanierungsprogramm nicht ohne weiteres auch gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten mit dem deutschen Wiederaufbau zulasse. Dr. Frank antwortete: Auch wir in Oesterreich sind jetzt im Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens begriffen. Hieraus ergeben sich ohne weiteres eine Menge gemeinsamer Gedanken und Verbindungen.

Oesterreich wünscht mit allen seinen Nachbarn, ganz besonders aber mit Deutschland, in den besten wirtschaftlichen Beziehungen zu stehen.

Es hat volles Verständnis für die Besonderheiten der deutschen Wirtschaft. In dieser Richtung ergeben sich schon allein durch die gemeinsamen Bestrebungen nach dem Schutz der nationalen Arbeit Möglichkeiten enger Zusammenarbeit. Schon in nächster Zeit wird durch neue Verhandlungen das im vergangenen Jahre zustande gekommene Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Oesterreich verbreitert und erweitert werden können, eine Arbeit, die mir auf meinem neuen Posten besonders wichtig erscheint.

Die dritte Frage lautete: Sind die österreichischen Beziehungen zu seinen übrigen Nachbarn von den Deutschland bestimmenden Gesichtspunkten geleitet oder stehen wirtschaftliche Fragen im Vordergrund? Dr. Frank antwortet: „Oesterreich hat das lebhafteste Interesse an einer fortschreitenden Befriedigung Europas und begrüßt alle dahingehende Bestrebungen, also auch die Verhandlungen über die Möglichkeit eines Sicherheitspactes, wenn diese Verhandlungen Gewähr bieten, daß Europa dadurch friedlicher Arbeit zurückgegeben wird. Irgendwelche machtpolitischen Aspirationen kann und wird Oesterreich nicht haben. Seine Beziehungen zu allen seinen Nachbarn sind auf friedliche Zusammenarbeit und wirtschaftlichen Wiederaufbau gerichtet. Zum Schluß kam das Gespräch auf die bedeutungsvolle Annäherung, die sich durch die in Rußland vollzogene Vereinigung des Vereins für das Deutschtum im Auslande mit dem Deutschen Schulverein Südmoral vollzogen hat. Mit großer Wärme und Herzlichkeit sprach in diesem Zusammenhang Dr. Frank von der Gemeinsamkeit der deutschen Kultur, wie sie in Deutschland und Deutsch-Oesterreich seit Jahrhunderten geschaffen und gefördert wurde. Er wies auf die

Wichtigkeit enger kultureller Beziehungen auf allen Ge-

## Tages-Spiegel.

Die Note der Botschafterkonferenz über die Luftfahrt-Kontrolle liegt nunmehr im Wortlaut vor.

Die französische Delegation zu den Pariser Wirtschaftsverhandlungen wird der deutschen Abordnung heute die „letzten“ Vorschläge Frankreichs unterbreiten.

Die Bekanntgabe deutscher Gegenmaßnahmen zur Abwehr der gegen Deutschland gerichteten polnischen Zollverordnungen steht unmittelbar bevor.

Im handelspolitischen Ausschuss des Reichstages wurde gestern nachmittag die Aussprache über die Zolltarifvorlage fortgesetzt.

Am Schluß der Arbeitslosen-debatte im englischen Unterhaus wurde das von der Arbeiterpartei eingebrachte Mißtrauensvotum mit 373 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Baldwin hat wiederum einen bedeutenden parlamentarischen Erfolg davongetragen.

Aus Washington wird berichtet, daß die Regierung beabsichtigt, Rumänien in einer energischen Note aufzufordern, die Nachkriegsschuld in Höhe von 45 Millionen Dollars zurückzubehalten.

Die Berliner Zentralregierung hat scharfe Forderungen an die Mächte gestellt, darunter die Aufhebung der englischen und japanischen Niederlassungen in Kanton.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der Czarenzug Tschita-Moskau in der Nähe von Nowo Nikolajew entgleiste. 9 Personen wurden getötet und 37 verwundet.

#### Bieten der Deutschen Kultur

hin, erwähnte in diesem Zusammenhang die Begeisterung, mit der die Wiener Philharmoniker auf ihrer augenblicklichen Reise durch ganz Deutschland aufgenommen werden und sprach zum Schluß davon, daß der gemeinsame Kampf für deutsches Kulturgut, wie er das schon gestern in seiner Ansprache beim Reichspräsidenten ausgeführt habe, wie das lebendige Bewußtsein gemeinsam vollbrachter Leistungen und das unverkennbare Erinnern an Jahrhunderte gemeinsam erlebter Schicksale den Begriff der gemeinsamen Deutschen Nation geschaffen haben.

## Aus dem Aufwertungsausschuß.

### Die Aufwertung persönlicher Forderungen.

Berlin, 1. Juli. Im Verlauf der weiteren Verhandlungen nahm der Aufwertungsausschuß beim Kapitel Herabsetzung der Aufwertung einen Kompromißantrag an, der dem Schuldner das Recht zuspricht, eine Herabsetzung der Aufwertung um 10 Proz. das Goldmarkbetrages zu verlangen, wenn seine wirtschaftliche Lage diese erfordert. (Sozialdemokratische Härtelaufsel.) Ferner nahm der Ausschuss einen Kompromißantrag an, der beim Kap. Aufwertung der persönlichen Forderungen nur die Aufwertung der Restlaufgeber eintreten läßt, wo es sich um Gesellschaftsverträge, Güterüberlassungsverträge, wiederkehrende Leistungen oder Kaufgeldforderungen von dem Erwerb der mit der Hypothek belasteten Grundstücke handelt. Die weitere Beratung vertagte der Ausschuss sodann auf heute.

## Vor der Räumung des Ruhrgebiets.

Paris, 30. Juni. „Paris Soir“ teilt mit, daß die französisch-englischen Vorbesprechungen zur Räumung des Ruhrgebietes jetzt zu Ende geführt worden sind. Das französische Kriegsministerium ist ermächtigt worden, die zur Durchführung der Räumung notwendigen Maßnahmen zu beschließen. Einige französische Truppenkörper sollen in den nächsten Tagen nach Frankreich zurückbefördert werden.

#### Die ersten Anzeichen.

Bochum, 30. Juni. In der Bochumer Etappe werden jetzt täglich kleinere Trupps französischer Soldaten mit Bagage abtransportiert. Auch die französischen Militäreinheiten schieben sich an, das Ruhrgebiet zu verlassen.

#### Reise des englischen Kriegsministers nach Köln.

London, 29. Juni. Am 9. Juli und den darauffolgenden Tagen wird der englische Kriegsminister Borthington Evans die englische Besatzungsarmee am Rhein inspizieren. Am 10. Juli wird er eine Parade aller Truppen, ausgenommen einiger Bataillone, die sich zu weit von Köln befinden, abnehmen. Evans ist der vierte Kriegsminister, der die Kölner Garnison besucht.

## Scharfe Forderungen Chinas.

U. New York, 30. Juni. Wie aus Kanton berichtet wird, hat ein Vertreter des chinesischen Ministeriums des Äußeren dem Komul in Kanton im Zusammenhang mit den Vorgängen in Schameen 5 Forderungen der chinesischen Regierung überbracht. 1. Sämtliche Konsuls sollen sich bei der chinesischen Regierung entschuldigen, dann von ihren Regierungen abberufen werden. 2. Sämtliche Kriegsschiffe sollen von den Mächten zurückbeordert werden. 3. Schameen soll wieder unter chinesische Verwaltung gestellt werden. 4. Für alle erschossenen Chinesen sollen Entschädigungen geleistet werden. 5. Auch die Kommandanten der fremden Marinekräfte sollen Entschuldigungen vorbringen.

Kron- 7.50; 2.40;

Calw.

en

r-

ken

kräftiger

ge

Familie,

Mezger-

ich zu er-

ngenom-

eing,

Mezger-

ich zu er-

ngenom-

einm.



## Reichstag.

**Berlin, 20. Juni.** Der Reichstag behandelte am Samstag eine Reihe kleinerer Vorlagen; u. a. wurde der Gesetzentwurf über den Schutz des Papiers, das zur Herstellung von Schulbänden des Reichs und der Länder verwendet wird, angenommen. Dann wurde die zweite Lesung des Haushaltsplans des Reichsfinanzministeriums fortgesetzt, wobei die Forderung des Haushaltsausschusses bezüglich der Ausgleichung von Härten des neuen Ortsklassenverzeichnis im Verwaltungswege zur Sprache kam. Nach zweistündiger Debatte stellten die Kommunisten die Beschlussfähigkeit des Hauses fest. Es kam darüber zu einer namentlichen Abstimmung, deren Ergebnis ziemlich kläglich war. Nachdem die Kommunisten den Saal bis auf einen Wächter verlassen hatten, waren von 472 Abgeordneten nur noch 207 Abgeordnete im Haus, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag um 2 Uhr statt, mit der Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über den Rat des Finanzministeriums.

## Die Lage in Griechenland.

**A. Weigand, 30. Juni.** Nach aus Athen vorliegenden Meldungen herrscht dort vollkommene Ruhe. Die politischen Parteien haben bisher der neuen Regierung Pangalos gegenüber noch keine Stellung genommen. Pangalos beabsichtigt zweifellos, eine Militärdiktatur nach dem Muster Primo de Rivera einzurichten. Man hält es für unwahrscheinlich, daß in der Kammer für ihn eine Mehrheit besteht, glaubt aber, daß, wenn Pangalos eine solche nicht erhält, er aus eigener Machtvollkommenheit die Diktatur verkünden wird. General Pangalos ist augenblicklich Herr der Lage. Für den Posten des Außenministers dürfte er den früheren Außenminister Kentis heranziehen.

## Die Lage in Marokko.

Der französische Kampfbericht.

**U. Paris, 30. Juni.** Aus Fez liegt folgender Kampfbericht vor: Die Offensive der Rifmänner gegen einen Teil der Front ist gestern nicht fortgesetzt worden. Der Gegner hat sich auf Heranziehung von Verstärkungen und den Ausbau seiner Stellungen beschränkt. Eine stiegende Kolonne hat bei Bon-Salima neue Erfolge davongetragen. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Man las auf dem Schauplatz des Gefechtes mehr als 300 Leichen auf. Ein Posten bei Bab Mizab, der wiederholt heftig angegriffen wurde, ist von einer stiegenden Kolonne entsetzt worden. Hieraus wurde die Garnison nach Zerstörung des Munitionsmaterials und der Befestigungsanlagen zurückgezogen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 1. Juli 1925.

Aufführung des Calwer Liedertanz.

Am vergangenen Samstag hatte der „Liedertanz“ zu einem genußreichen Konzert eingeladen, dessen Programm auf das Motto „Der Wald“ abgestimmt war. Die Erhabenheit der Mutter Natur, die ewige, geheimnisvolle Schönheit des Waldes, dessen Anblick das Menschenherz mit Freude und Anacht erfüllt, fand tiefen Ausdruck in den Gesängen des vortrefflichen Männerchors; die herrlichen Lieder verschafften den zahlreichen erschienenen Hören schöne Stunden des Erlebens. Chr. Fink's „D Wald wie ewig schön bist du“ eröffnete in feiner und stimmungsreicher Weise das Konzert. Hatte schon in diesem, den Auftakt abgebenden Lied die chorische Disziplin, das Erfassen des feelischen Ausdrucks und die lebensvolle Gestaltung eine starke Einwirkung auf den Hörer ausgeübt, so wurde die Weitergabe des Schumann'schen Liedes „Bist du im Wald gewandelt“ zu einem Höhepunkt des Abends. Die Schönheit, Klarheit und Wärme des Tones blieb überall gewahrt, ein energiegelades rhythmisches Empfinden und ein farbenreiches Gestalten waren der Art des Vortrags in hohem Maße eigen; man kann den „Liedertanz“ zu solchen Leistungen nur beglückwünschen. Ein liebes, bekanntes Lied war das frische, jugendliche „Zum Walde mußt du wandern gehen“; der einfache, harmonische Unterbau, der dem Lied so lebensvolle Wirkung gibt, entzückt den Musikfreund stets von neuem. Auch hier bewies der Chor mit viel Sinn für schönen Klang und frischen Rhythmus, was sich durch Gestaltungsvermögen aus einem Lied herausheben läßt. Starke Beifall fand daneben das wirksam aufgebaute Lied „Im Wald“ von Karl Maria von Weber, welches wiederholt vorgetragen wurde. Das Lied baut sich auf einem reizvollen, melodischen Einfall auf und trägt einen sehr liebenswürdigen Charakter, der vom Chor vortrefflich erfaßt war. Zwei Quartette, Fahnig's „Waldbandacht“ und das Keuerleberische „Am Brunnen im Walde“, wieder von edler, echter, vollstimmlicher Haltung, wurden besonders reizvoll zum Vortrag gebracht. Schlicht und voll starker Ausdruckskraft im Melodischen gewinnen sie das Herz des Hörers im Sturm. Ihren Abschluß fanden die Lieder des Waldes in würdiger und schöner Form durch das Rheinberger'sche Chorwerk Mummelsee für gemischten Chor. Dieses Werk, dem das wirksame Gedicht von A. Schnepf zu Grunde gelegt ist, ist in der Form geschlossen auf eine große, aufsteigende Linie gestellt, die dem Gedicht gemäß des romantischen Schwungs nicht entbehrt und voll farbiger Reize ist. Durch eine plastische, sorglich ausgewogene Weitergabe des schönen Werkes errang der gemischte Chor des Liedertanz einen vollen Erfolg, der hoher Anerkennung wert ist. Der Chor zeichnete sich vor allem durch einen hellen, warmen und runden Klang sowie durch meisterhafte Schulung in Bezug auf Dynamik und Phrasierung aus. Er löste seine durch die Einfache oft recht heikle Aufgabe mit großer Reinheit und einer nicht alltäglichen, gleichmäßigen Ausformung des rhythmischen und vorpoetischen Ausdrucks. Rektor Beutel erwies sich wiederum als ein Chorleiter von reichem plastischem Gestaltungsvermögen, der mit ruhiger und sicher-überlegener Stäblichkeit alles Wesentliche zu überzeugender Geltung brachte. Eine schöne Bereicherung erfährt das Konzert des „Liedertanz“ durch mehrere Orchesterbeiträge aus Berufsmusikern und hiesigen Musikfreunden gebildet hatte. So hörten wir die Ouvertüre zu „Fingaro's Hochzeit“, „Erinnerung an Wagner's Tannhäuser“ und die Ouvertüre zu Rossini's „Die Italienerin in Algier“. Für diese große Leistung, die gewißlich eine nicht geringe Mühewal-

tung erforderte, sei dem Leiter sowie den Orchestermitgliedern voller Dank gezollt. Möge uns der Calwer Liedertanz bald wieder einen so genußreichen Konzertabend beschicken.

## Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen.

Im Laufe dieses Frühjahrs wurde der Gau Württemberg in 12 Kreise eingeteilt. Die Hauptaufgabe der jeweiligen Kreisleiter besteht in der Förderung der Agitation, Abhaltung kleiner, belehrender Referate, Gründung von Ortsgruppen, selbstständiger Organisation von Kreis- und Bezirksräten und nicht zuletzt Unterstützung des Gauvorstandes. So wurde am 11. Januar d. J. in Mühlacker für die Bezirke Maulbronn, Baihingen, Calw und Neuenbürg Kreis 5 ins Leben gerufen und Kam. Emil D. H. Waldbronn zum Kreisleiter gewählt. Nachdem nun in Mühlacker am 19. April d. J. eine Kreisleiter-Konferenz stattgefunden hatte, wurde vergangenen Sonntag in Forzheim im Restaurant „Bürgerbräu“ die erste Kreis-Konferenz abgehalten, zu welcher sämtliche Mitglieder der Bezirke des Kreises 5 eingeladen waren. Kam. D. H. Waldbronn eröffnete um 1/2 12 Uhr unter herzlichem Begrüßungswort die Tagung mit dem Wunsch, dieselbe möge das bringen, was wir alle von Herzen wünschen: Zusammengehörigkeit und kameradschaftlichen Geist zu Ruh und Frommen unserer Organisation. Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung begrüßte der Kreisleiter den Vorstand des Bezirksvereins Forzheim, Herrn Ruf und die erst später erschienenen Kameraden Gauvorstand Kazmeier und Gauleiter Bohna aus Stuttgart. Hierauf ging in längerer Ausführungen D. H. Waldbronn auf den Bericht des Gau-tages in Ulm am 1. und 2. November 1924, den Kam. Bohna bei der Kreisleiter-Konferenz in Stuttgart am 26. April gab, ein und erwähnte, daß im vergangenen letzten Halbjahr sich so manches in der Organisation geändert habe; auf der einen Seite Heiligkeit der Gegenorganisationen und erfreulicherweise trotzdem auf unserer Seite gewaltige Erfolge. Während der Reichsbund infolge der Inflation auf einen Mitgliederstand von 8000 sank, bewege er sich heute schon wieder um etwa 22000; es sei dies das beste Zeugnis, daß die Reichsbundführer ihre ganze Kraft für die Befestigung der Kriegerviten, -Eltern und -Beschädigten einsetzten. Es siehe a. B. der Gau Württemberg so ziemlich mit an erster Stelle der Gauen des Reiches, der Kreis 5 ebenfalls mit an der Spitze der bis jetzt in Württemberg gegründeten 11 Kreise. — Auf das Fürorgewesen eingehend, erwähnte D. H. Waldbronn, daß wir hier eine Beschneidung um die andere erfahren und daß somit die Fürsorge unser Hauptzweck sei. Bedauerlich wäre, daß die Fürsorge nicht mehr vom Reich geregelt werde, sondern den einzelnen Ländern übertragen worden sei. Durch diese Abwälzung auf die jeweiligen Länder sei ein harter Kampf mit einzelnen Behörden entfacht worden, dies zeige schon, daß unsere Rechtsabteilung a. Zt. 1000 Verurteilungen aller Art in Bearbeitung habe. — Um unseren Mitgliedern gegenüber andern Organisationen dieselben Vergünstigungen einzuräumen zu können und um ein Bindemittel zu schaffen, wurde auf der Reichskonferenz zu Frankfurt a. M. am 5. April ab 1. Juni die obligatorische Einführung einer Steuerbeskaffe (Monatsbeitrag 25 Pfg.) unter eigener Regie beschlossen. Zu der Steuer-Versicherung selbst gab Gauvorstand Kazmeier einige technische Hinweise und erwähnte hierbei, daß unsere Organisation mit einer erheblichen Sterblichkeitsziffer zu rechnen hätte, da unsere Mitglieder größtenteils kranke Leute seien. Mit den Beträgen, die in den ersten Jahren nicht zur Auszahlung von Sterbegeld benötigt werden, sollen diejenigen Mitglieder, die sich ein Eigenheim erstellen und in finanzieller Not sich befinden, zu billigem Zinsfuß Baudarlehen erhalten. Die heiligste Pflicht erblickt der Reichsbund darin, die Kinder der Beschädigten und Hinterbliebenen vor der heimtückischen Tuberkulose zu bewahren und sie in Kinderheimen zu schulen. Wir haben bis jetzt 1 Kinderheim und zwar in Gänsefurt, das auf 6 Jahre gepachtet ist und demnächst 40 Schwabenkinder aufnehmen wird. Daß soziale Arbeit vom Reichsbund geleistet wird, beweisen ferner die Krieger-Siedlungen in Zuffenhausen, Tuttingen, Ehlingen, Heilbronn usw. — Zu dem heutigen Stand der Versorgung gab D. H. Waldbronn interessante Ausführungen und Erläuterungen. Schwer sei es, unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Verbesserung der sehr bescheidenen Renten zu erlangen, die Organisation habe sich geradezu zu wehren, daß vom Rechnungshof nicht noch Abstriche an den Renten gemacht werden; für die Kriegsopfer ist immer der Etat zu hoch, obwohl auf der anderen Seite den notleidenden Ruhrindustriellen 700 Millionen Mark gegeben wurden. — Kam. Ruf-Pforzheim überbrachte Grüße namens des Bezirksvereins Pforzheim-Land und freute sich, daß wir als Württemberger die Grenze überschritten, den Anschluß an das Wirtschaftsgebiet, das uns verbindet, gefunden und den Kontakt hergestellt hätten. Mit Freunden konnte Ruf uns beraten, daß in sämtlichen 32 Gemeinden des Bezirks Pforzheim-Land Ortsgruppen sowohl als auch Ortsausschüsse bestehen würden und daß durch diese Ortsausschüsse auf dem Gebiete der Fürsorge sehr gut zu arbeiten sei. (In Württemberg ist dies leider nicht möglich, da wir an andere Gesetze wie Baden haben!) Gauleiter Bohna und Gauvorstand Kazmeier sprachen ihre Freude über den erfolgten Kontakt aus, Lehterer sprach Kam. Ruf im Namen des Gau's besonderen Dank aus und sieht es als ein Unbding an, daß wir innerhalb des Reiches in der sozialen Gesetzgebung Grenzpfähle erblicken, wo wir doch eine Verfassung von Weimar haben. Eine Freude machte ihm, der Konferenz bekannt geben zu können, daß Pforzheim ca. 150 Schwerbeschädigten Arbeit gegeben hat, die in Württemberg arbeitslos wurden. Hoffentlich erhalten wir bald eine Gesetzgebung, die für uns keine schwarzen und gelb-roten Grenzpfähle mehr vorsieht. — Nachdem der Gauvorstand noch einige mahnende Worte an die Kriegsmütter und -Eltern gerichtet hatte und verschiedene kleinere Angelegenheiten ihre Erledigung fanden, schloß der Kreisleiter um 3 Uhr nachmittags die Konferenz und endete mit den Worten: Der Reichsbund ist uns die Organisation jetzt und in Zukunft!

(S. B.) Pforzheim, 30. Juni. Ein lediger Kaufmann, der am Sonntag nachmittags in eine hiesige Wohnung einstieg, in der Abt, darin zu stehen, wurde festgenommen. Als er sich entsetzt sah, flüchtete er, wurde aber eingeholt. Es werden dem Täter noch weitere strafbare Handlungen zur Last gelegt.

(S. B.) Enzweihingen, 30. Juni. Hier ist der Keuchhusten derart stark ausgebreitet, daß die Kleinkinderschule und die 1. und 2. Klasse der Volksschule geschlossen werden mußten.

(S. B.) Stuttgart, 30. Juni. Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzband e. B. veranstaltete am 26.

Juni eine öffentliche Versammlung, die sehr gut besucht war und in ihrem ganzen Verlauf deutlich zum Ausdruck brachte, daß mit der gesetzlichen Festlegung des Kompromisses der Regierungsparteien der Kampf um die Aufwertung noch nicht abgeschlossen sein wird, sondern im Gegenteil auf der ganzen Linie umso heftiger entbrennen wird. Nach einem Referat von Prof. Bauer-Nagold über die politische Haltung des Verbandes und einer lebhaften Aussprache wurde eine Entschliessung angenommen, in der es u. a. heißt: Die Beschlüsse, die die Kompromißparteien im Aufwertungsausschuß durchgesetzt haben, sind für die Später unannehmbar, weil sie nach dem Vorbild der 3. Steuernotverordnung — trotz allen Verbesserungen in Einzelheiten — doch grundsätzlich festhalten an der einseitig ungerechten Behandlung der Sparer, Gläubiger und Rentner. Durch eine solche Lösung würde Deutschland nicht nur sein Ansehen als Rechtsstaat einbüßen, sondern auch Staat und Wirtschaft schweren Gefahren und Krisen aussetzen. Die Sparer werden ihren Kampf gegen eine solche Lösung nötigenfalls bis zum Volksentscheid fortsetzen. Die Versammlung fordert die politischen Parteien auf, das Kompromiß im Plenum des Reichstages zu Fall zu bringen und erinnert die Reichstagsabgeordneten an die Versprechungen, die sie vor den Wahlen gemacht haben. Es ist höchste Zeit, daß Regierung und Reichstag den ersten Willen aufbringen, ohne Rücksicht auf Sonderinteressen eine Lösung auf der Grundlage der Sachlichkeit und Gerechtigkeit gegen alle Volksgenossen herbeizuführen.

(S. B.) Stuttgart, 30. Juni. Nachdem der Gemeinderat die Gemeindefinanzlage von 12 auf 15 Prozent erhöht hat, muß in Stuttgart für die abgelaufenen Monate April bis Juni bei der Grund- und Gebäudesteuer eine Nachzahlung von je 3 Prozent des Grund- und Gebäudekatalogs, zusammen also 9 Prozent des Katasters zu zahlen, nämlich 8 Prozent für den Staat und 1 Prozent für die Gemeindeumlage. Bei der Gewerbesteuer erhöht sich der Gesamtumlageatz ab 1. April von 20 auf 23 Prozent des Katasters, also um drei Zwanzigstel der bisherigen Steuer-guldigkeit.

(S. B.) Heilbronn, 30. Juni. Gestern fand hier die Landesversammlung des Württ. Krankenkassenverbandes statt. Nach dem vom Syndikus Elwert-Stuttgart erstatteten Geschäftsbericht von 1924 galt es vor allem, die Schäden der Inflationszeit auszubessern und die Krankenkassen auf den früheren Stand ihrer Leistungen zu bringen. 18000 Versicherte, gleich 3,4 Prozent, seien noch nicht im Genuß der Familienhilfe. Die finanziellen Verhältnisse der Krankenkassen hätten sich verschlechtert. Im ersten Vierteljahr 1925 sei eine 30prozentige Arzneiwohlfahrt eingetreten. Das Heilverfahren bedürfe einer Neuregelung. Von der Wochenhilfe, die für Stillsitzer und Entbindungskosten auszurufen. Für die Landesversicherungsanstalt sprach Oberregierungsrat Seitz und über das neue Fürorgewesen berichtete Regierungsrat Göglers, während Bezirkssekretär Weimer-Stuttgart das Thema Erwerbslosenfürsorge und Krankenkassen behandelte. Oberregierungsrat Gehring sprach über die Erwerbslosenunterstützung und stellte den Satz auf, daß ein Erwerbsloser nicht besser gestellt sein dürfe als ein Arbeiter. Die Abschaffung der Kurzarbeiterunterstützung sei ein Unbding. Württemberg sei am wenigsten von der Erwerbslosenfürsorge betroffen. Notwendig sei auch eine Berufsberatung unter Mitwirkung der Ärzte. Syndikus Elwert sprach dann noch über die Arzfrage und bestonte, daß es in Württemberg bei 73000 Versicherten über 1200 Ärzte seien, während es normalerweise nur 70 sein sollten. 60 Prozent der gesamten Beitragsleistungen seien Arzthonorare. Eine Prüfung der Arbeitsfähigkeit durch Vertrauensärzte habe ergeben, daß teilweise 70 Prozent der Kränkemediziner arbeitsfähig gewesen seien.

(S. B.) Baihingen, 30. Juni. Der ledige Metzger Adolf Nieger aus Hornsbach, a. Zt. in Arbeit bei der Fa. Reißbrand in Schorndorf, ist beim Einsteigen in die Bahn, als der Zug schon in Bewegung war, unter die Räder gekommen, wobei ihm der linke Fuß total abgefahren wurde.

(S. B.) Hall, 30. Juni. Der Verein der Naturfreunde, Ortsgruppe Hall, konnte am Sonntag sein Unternehmshaus auf dem Lemberg, eineinhalb Stunden von Hall entfernt, unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Wandersfreunde einweihen. Das Haus ist auf luftiger Bergeshöhe am Walde-jaum von Arbeitern in ihrer freien Zeit errichtet worden in fast zweijähriger Arbeit. Es kostet etwa 9000 Mk., während an erparthen Arbeitslöhnen etwa derselbe Betrag in Ansatz gebracht werden kann. Die Weiherede hielt der Reichsleiter der Naturfreunde Steinberger-Nürnberg. Am Samstagabend war hier auf dem Unterwöhrd eine zahlreich besuchte Kundgebung für Naturschutz von dem Verein veranstaltet worden. Konzert, Fackeltreiben und Volkstänze bildeten das Programm.

(S. B.) Vom Oberland, 30. Juni. So wenig Arbeit und dabei ausnahmsweise gutes Futter verursachte das Einheimen der Heuernte seit Jahren nicht mehr. Es ist überhaupt selten, daß die Wiesen zu Peter und Paul völlig abgeerntet sind, wie dieses Jahr. Das eingeführte Heu ist nach Qualität und Quantität erstklassig. Nunmehr letzte Regen ein, der das Segen der Rüben auf dem Felde ermöglichte.

(S. B.) Ulm, 27. Juni. Ballspielenden Knaben am Charlottenplatz blieb der Ball in den Zweigen eines Baumes hängen. Eine der Jungen kletterte behende auf den Baum und wollte den Ball herunterstößeln. Durch das Schütteln verlor er das Gleichgewicht und stürzte, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, aus ca. 3 Meter Höhe zur Erde, ohne Schaden zu nehmen. Einige Minuten war ihm wohl etwas schwindelig im Kopf, aber dann tollte er mit seinen Kameraden lustig weiter.

(S. B.) Niederstotzingen O. A. Ulm, 30. Juni. Im Schulhof spielten 13jährige Knaben „Hängen“. Fast wäre dabei einer der Buben erstickt, da sich die Schlinge zusammenzog. Im letzten Augenblick konnten ihn seine Kameraden noch retten.

(S. B.) Ravensburg, 30. Juni. Am letzten Wochenmarkttag wimmelte es wieder einmal an allen Ecken und Orten von Zigeunern. Der alte Zigeunerhauptmann Wam Winter von Altmendingen O. A. Ehingen wollte wieder einmal über seine beträchtliche Anzahl von Abkömmlingen Herrschaft halten, womit jedesmal ein Familienfest verbunden ist. Daß sie dieser Einladung auch Folge leisteten, bewiesen die vielen, teilweise schmuddigen Zigeunerwagen, die in Ettishofen, Baienfurt, Oberzell und Mochenwangen aufgestellt waren. Ohne gegenseitige Keilerei und Belästigung des Publikums ging es natürlich nicht ab. Die Landjäger hatten vollauf zu tun.

(S. B.) Tettnang, 30. Juni. Der Veteranen- und Soldatenverein Gattinau beging am Samstag und Sonntag die Feier des 100jährigen Bestehens. Es nahmen daran 35 auswärtige Vereine teil. Der Präsident des Württ. Kriegerbundes, Generalleutnant Dr. v. Maur überreichte dem Jubiläumsverein als Geschenk des Bundes einen Pokal. Dem Feste wohnten auch Herzog Albrecht von Württemberg und sein Sohn Philipp bei.

(S. B.) Tuttingen, 30. Juni. In Ripplingen fuhr abends ein Lastauto von Oberheim O. A. Spaichingen durch, das mit Ausflüglern besetzt war. Als das Auto den Ort in der Richtung Tuttingen kaum verlassen hatte, wurde ihm nachgeschloffen. Die Regel durchschlag die Seitenwand des Autos und drang einem Mann in das Bein, so daß er in Tuttingen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Täter, zwei 17-18jähr. Burschen, sind ermittelt.



## Vom Württ. Landtag.

(Stuttg.) Stuttgart, 30. Juni. Der Landtag, der sich Ende Mai vertagt hatte, um mit Ausschussberatungen den Etat für 1925 zu erörtern, nahm heute nachmittags seine Vollsitzungen wieder auf. Nach Beantwortung zweier Kleiner Anfragen über die Wiederverwendung abgedauter Beamten der aufgehobenen Kreisregierungen und über die Verwaltungsgerichtsbarkeit, deren endgültige Neuordnung im Landesverwaltungs-Gesetz erfolgen soll, das im Zusammenhang mit der Kodifikation des öffentlichen Rechts seinerzeit den Landtag vorgelegt werden wird, wurde der Notetat für 1925, der die Regierung ermächtigt, die im Etat 1924 bewilligten Abgaben bis zum 31. Juli 1925 weiterzuerheben, in allen 3 Lesungen angenommen. Bei der nun folgenden Beratung des Gesetzes über Verringerung der Schulkosten wurden von den Abg. Heymann (S.), Scheef (Dem.), Karl Müller (Komm.) und Mergenthaler (Völk.) gegen die Vorlage scharfe Einwendungen erhoben, namentlich gegen die mechanische Einteilung nach der Größe der Bevölkerungszahl und gegen die im Entwurf vorgesehene Staffelung, die den Eindruck der Städtefeindlichkeit mache. Aber auch schwere Gefährdungen auf kulturellem Gebiete wurden von der Vorlage befürchtet. Ein Schulabbau werde die Folge sein. Die Abg. Bock (Z.) und Ströbel (Völk.) bezielten sich die Stellungnahme bis zur Generaldebatte über den Etat vor. Nur der Abg. Egelhaaf (D.V.) erklärte, daß seine Partei aus innerer Not dem Entwurf zustimme. Finanzminister Dr. Dehlinger begnügte sich mit dem Hinweis darauf, er werde später den Nachweis dafür erbringen, daß unter Wirkung des Entendittats sowie der wirtschaftlichen Depression und Not eine andere Lösung überhaupt nicht möglich sei. Ein komm. Antrag, den Entwurf an das Staatsministerium zurückzuverweisen, wurde abgelehnt. Sodann wurde in zweiter und dritter Lesung das Gesetz über Notstandsdarlehen wegen Schädigungen durch die Veberegelleuche bis zum Gesamtbetrag von 400 000 Mk. einstimmig angenommen. Die nächste Sitzung findet erst Donnerstag nachmittags statt. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Etats für 1925 in Verbindung mit der zweiten Beratung des Schulkostengesetzes.

### Der württ. Notetat.

(Stuttg.) Stuttgart, 30. Juni. Das Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Staatshaushaltes für das Rechnungsjahr 1925 (Notetat) vorgelegt. Danach dürfen die für das Rechnungsjahr 1924 bewilligten Abgaben noch bis zum 31. Juli 1925 auf Rechnung der neuen Verwilligung nach den bisherigen Bestimmungen fort-erhöhen werden. Der Hundertsatz der staatlichen Gebäude-entwässerungssteuer wird zur Deckung des Abmangels im Staatshaushaltsplan 1925 mit Wirkung vom 1. Juli 1925 an unter entsprechender Steigerung der gesetzlichen Miete von monatlich 0,6 Prozent auf monatlich 1 Prozent des vollen Gebäudewertes erhöht. Die Steuerinderungsansprüche nach Paragraph 28, Abs. 4 der Dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 sind mit der vom Ministerium des Innern ab 1. Juli 1925 festgesetzten gesetzlichen Miete abgegolten.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.	
1 holländischer Gulden	1684,6 Ma.
1 französischer Franken	190,3 Ma.
1 schweizer Franken	816,6 Ma.

### Börsenbericht.

(Stuttg.) Stuttgart, 30. Juni. Die Börse lag heute ziemlich fest, doch waren die Umsätze, von einigen Werten abgesehen, recht gering. Teilweise gab es nicht unerhebliche Kurssteigerungen.

### Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern S. V.

Berliner Produktenbörse vom 30. Juni.  
Weizen märk. 265—268; Roggen märk. 220—223; Sommergerste —; Winter- und Futtergerste 204—218; Hafer märk. 231—239; Weizenmehl 33,5—36; Roggenmehl 29,75—31,25; Weizenkleie 13; Roggenkleie 13,90—14; Raps 350—365; Viktoriaerbsen 26—31,5; Kl. Speisererbsen 25—26,5; Futtererbsen 21—24; Pelusiden 21—23; Ackerbohnen 31—32; Wicken 24

bis 26; Lupinen blaue 11—12; gelbe 14,25—15,5; Rapskuchen 15,5—15,6; Leinkuchen 22,20—22,80; Trodenstschmelz 10,20 bis 10,80; Kartoffelflocken 21,70—22,10; drahlgepr. Roggenstroh 1 bis 1,5; Weizenstroh 0,95—1,25; desgl. Haferstroh 0,90—1,25; bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 1—1,40; gbb. Roggenlangstroh 1,30—1,80; Häcksel 1,30—1,80; handelsübli. Heu 2,40—2,90; gutes Heu 3,20—3,70; Kleeheu 4,25—4,75.

### Amerikanische Produktenbörse vom 29. Juni.

New York: Weizen 179,75; harter dto. 160,25; Mais loco 110,5; Mehl Spring Wheat clears 750—775; Chicago: Weizen per Juli 145,25—144,75; per Sept. 142,25; per Dez. 143,75; Roggen per Juli 95,5—96; per Sept. 99; per Dez. 102; Mais per Juli 98,5; per Sept. 100,5; per Dez. 86,3; Hafer per Juli 43; per Sept. 44,5; per Dez. 46,75. Die Preise verstehen sich für 1 amerikanischen Bushel in Cents.

### Mannheimer Produktenbörse vom 29. Juni.

Die Kurse verstehen sich für 100 Mg. netto waggongfrei Mannheim ohne Sack. Weizen Inland 24; Ausland 27—30; Roggen Inland 22,5—23; Ausland 22,5—23; Brugerste —; Mais-gelb (mit Sack) 22—22,5; Deutlich Hafer 19—21; Weizenmehl mit Sack 36,25—37; Roggenmehl mit Sack 29—30,5; Weizenkleie 12—12,25; Trodenstreber 16—16,5; Tendenz ruhig.

### Münchener Hopfen vom 30. Juni.

Zufuhr: 10 Ballen; Umsatz 15 Ballen. Preis Markt-hopfen 270—340; Spalter 400. Tendenz: ruhig.

### Zur Arbeitsmarktlage.

In der Inanspruchnahme der öffentlichen Erwerbslosenfürsorge hielt auch während der zweiten Hälfte des Monats Mai der Rückgang in fast dem gleichen Maße wie bisher weiter an. An sog. Hauptunterstützungsempfängern, d. h. Vollerwerbslosen — ohne die mitunterstützten Familienangehörigen (sog. Zuschlags-empfänger) — wurden gezählt: am 1. Mai 1925 319 656, am 15. Mai 274 558, am 1. Juni 1925 233 744. An der Besserung waren beide Geschlechter verhältnismäßig gleich stark beteiligt. Zwischen den einzelnen Ländern bestanden ebenfalls nur geringe Unterschiede. Von den größeren zeigten die günstigste Entwicklung Anhalt, Braunschweig (je rund 30%), Thüringen (24%), Württemberg (23%). Nach den Meldungen der öffentlichen Arbeitsnachweise in den Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern hielt die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes auch den Mai hindurch an. Das Stellenangebot für Männer hob sich we-entlich stärker als im Vormonat. Die Zahl der weiblichen Arbeitsge- suchte im Gegenjag zum Vormonat eine erhebliche Abnahme. Entsprechend senkten sich die Andrangsziffern für beide Geschlechter: Auf je 100 offene Stellen kamen bei den Männern 195 Arbeits- ge- suchte (gegen 225 im Vormonat), bei den Frauen 135 (gegen 143 im Vorm.).

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

(Stuttg.) Stuttgart, 30. Juni. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 55 Ochsen, 28 Bullen, 279 Jungbullen, 270 Jungkinder (unverkauft 40), 105 Kühe, 338 Kälber, 1037 Schweine, 74 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebend- gewicht: Ochsen 1. 53—59 (lehter Markt 55—61), 2. 42—50 (44 bis 52), 3. —, Bullen 1. 52—55 (53—57), 2. 45—50 (46—51), 3. 40—44 (40—45), Jungkinder 1. 61—64 (63—66), 2. 50—8 (52 bis 60), 3. 40—47 (42—49), Kühe 1. 33—43 (35—45), 2. 20 bis 31 (22—32), 3. 14—18 (15—20), Kälber 1. 79—82 (78 bis 82), 2. 72—78 (70—76), 3. 62—68 (60—68), Schafe 80—85 (—85), Schweine 1. 79—81 (80—81), 2. 77—78 (76—78), 3. 74 bis 78 (74—76), Sauen 60—70 (58—66) Mk. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

### Pforzheimer Schlachtviehmarkt.

(Stuttg.) Pforzheim, 30. Juni. Auftrieb: 44 Ochsen, 15 Kühe, 12 Kinder, 8 Farren, 2 Kälber, 12 Schafe, 281 Schweine. Erlös aus 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 59—62; Rinder 1. 60—63; Ochsen und Rinder 2. 48—52; Kühe 30—36; Far- ren 51—55; Kälber 78—88; Schweine 78—82 Mark.

### Fruchtpreise.

Kalen: Weizen 14 Mark. — Heidenheim: Keunen 13,20; Weizen 12,70; Haber 12,30 Mark. — Rördlingen:

Weizen 13—13,40; Roggen 11,80—12,40; Gerste 11,20—11,60; Haber 10—13; Wein 12 Mark pro Zentner.  
Saulgau: Ferkel 65—80 Mark das Paar.

Die bettlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Ver- teuerungskosten in Betracht kommen. D. Schriftl.

## Gemeinnütziges.

### Holunderblütenlimonade.

Von geschätzter Seite geht uns folgendes beachtenswertes Re- zept zur Veröffentlichung zu:  
400 Gr. Zucker, 4 Liter Wasser, 4 Zitronen, 8 reine, aber un- gewaschene Holunderblüten, letztere 2 werden klein geschnitten und alle 4 Bestandteile in einer blanken Flasche mit leichtem Tuch gegen Strahlen geschützt an die Sonne gestellt. Wenn nach einigen Tagen Bläschen aufsteigen, wird alles durch ein Tuch ge- seicht und das Filtrat in Limonadeflaschen gefüllt. In den Kel- lern gestellt, moussiert die Limonade schon nach 10 Tagen sehr stark, ist recht erfrischend, besonders mit Fruchtsaft vermengt auch sehr angenehm und hält sich lange Zeit. Statt Holunder- blüten kann man auch Lindenblüten nehmen.

### Arbeitsleistung einer Biene.

Von allen Völkern wird die Biene als Sinnbild kräftigen und einheitlichen Zusammenwirkens, des Fleißes und der Ord- nung bewundert. Und es ist in der Tat erstaunlich, welche Ar- beit die Bienen verrichten müssen, damit sie dem Menschen den edlen Honig liefern können. Unermüdblich fliegt die Biene be- gutem Wetter vom Morgen bis zum Abend auf das Feld oder in den Wald und sammelt aus Hunderten von Blüten der süßen Nektar. Es leuchtet ja sofort ein, daß das kleine Tierchen große Tagesleistungen machen muß, wenn es täglich nur einige Tropfen Honig nach Hause bringen will. Bis die Bienen nur 1—2 Pfund in den Stock getragen haben, gehen bei sonst guter Trachtzeit mehrere Tage oder Wochen vorbei, bis eine Wabe mit Honig gefüllt ist. Die Arbeitsleistung wird uns dann besonders deutlich, wenn wir uns vergegenwärtigen, welchen Weg eine Biene zurücklegen muß, um 1 Kg. Honig einzutragen. Man nimmt an, daß 1 Liter Wasser 20 000 Tropfen enthält, dem- entsprechend besteht auch 1 Kg. Honig aus etwa 20 000 Honig- tropfen. (Das spezifische Gewicht von Wasser und Honig ist natürlich verschieden.) Um 1 Tropfen Honig zu sammeln, muß eine Biene durchschnittlich mindestens einen Weg von 1 Km. zurücklegen. Zu 1 Kg. Honig braucht eine Biene ungefähr einer Weg von 20 000 Km. Es sind also Riesenerleistungen, die die Bienen vollbringen. Da die Lebenszeit einer Biene im all- gemeinen kurz ist, wird eine Biene kaum eine Leistung von 1 Kg. Honig aufbringen. Man kann deshalb begreifen, daß in 1 Bienennest Tausende von Bienen zusammenarbeiten müssen, um nur einige Pfund Honig aufzubringen. Bei den Bienen be- währt sich das Wort: Nur vereinte Kräfte führen zum Ziel.

## Rätsel- und Aufgabenecke.

### Skat-Aufgabe.

Wie müssen die übrigen Karten sein, wenn der Spieler mit



einen Grand in Vorhand gewinnt, in jeder Nachhand aber verliert, trotzdem keiner der Gegner in einer Farbe renonce ist?

Auflösung des Rebus aus gestriger Nummer.  
Den schlimmsten Feind hat in sich selbst die Jugend. (Shakespeare.)

### Begierbild.

Unter das Bild von gestern gehörte: Wo ist der Besitzer?

# In Pforzheim

hat unser gemeinsamer

# Großer Saison-Ausverkauf

vom 1. bis 15. Juli heute begonnen.

Wir bitten im eigenen Interesse, dieser günstigen Einkaufsgelegenheit die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

# Pforzheimer Einzelhandel

Konfektions-Gruppe, Zugwaren-Gruppe, Schuhwaren-Gruppe, Textil-Gruppe, Warenhaus-Gruppe.



Stadtgemeinde Calw.

# Dampfwalzbetrieb

Die Dampfstraßenwalze wird ab heute 1. Juli 1925 die äußere Badstraße bewalzen. Ueber die Dauer der Bewalzung bleibt die äußere Badstraße für den Fahrverkehr gesperrt.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

## Zavelstein.

### Das Sammeln v. Heidelbeeren

auf hiesiger Gemeindegemarkung ist für Auswärtige bei Strafe verboten. Gemeinderat.

## Emberg.

### Das Sammeln von Waldbeeren

in den hiesigen Waldungen ist für Auswärtige verboten. Bei Zuwiderhandlung werden die Beeren abgenommen. Gemeinderat.

Calw.

## Versteigerung eines Wohnhauses mit Garten

Die Söhne des † Oberamtsbaumeister Claus, hier bringen ihr elterliches Anwesen, bestehend in Geb. Nr. 549, Bar 97 qm Wohnhaus, Mauer, Schuppen und Hofraum an der Kreuzung der Stuttgarter- und Bahnhofstraße, B. Nr. 4623 1 ar 50 qm Gemüsegarten und Mauer beim Haus, angekauft zu 50.000 G.M., am Montag, den 6. Juli ds. Js., nachmittags 4 Uhr

in ihrer Wohnung Geb. Nr. 549 zum 2. und letztenmal zur Versteigerung.

Das Wohnhaus enthält im untern Stock: 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer, im obern Stock: 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Badezimmer, 1 Veranda, im Dachstock: 2 Zimmer, 2 Kammern.

Wegen der Befichtigung am Versteigerungstag wende man sich an Fr. Emilie Kilgus in Calw, Bahnhofstr. 549.

## Sahnis-Versteigerung.

Aus der Nachlassfrage des verstorbenen Georg Wolf, kommt am Donnerstag, den 2. Juli von mittags 2 Uhr an im Hause des Kaufmann Röhm folgendes gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 schwarzer, 1 blauer und 1 heller Anzug, sonstige Kleider und Weißzeug, 2 Paar gute Stiefel, 1 vollständiges Bett mit Bettlade, 1 Bettlade mit Koff, 1 leere Bettlade, 2 Kästen, 2 Kommode, lackiert und sonstiger Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtinventierer: Entenmann.

## Schleifer- und Silber- schmiedelehrlinge

Lehrzeit:

Schleiferlehrlinge von 14-17 Jahren 2 Jahre, Schleiferlehrlinge von 18 Jahren an 1 Jahr, Silber- und Schmiedelehrlinge 3 Jahre.

Robert Ungerer, Fil. Hirsau am Bahnhof

Neue

# Fahrpläne

für den Oberamtsbezirk sind in der Geschäftsstelle ds. Bl. erhältlich das Stück zu 20 Pfg.

## Forstamt Calmbach. Schichtungs- und Brennholzverkauf.

Am Mittwoch, d. 8. Juli vormittags 9 Uhr in Calmbach („Sonne“) aus Staatswald Eiberg; Heimenhardt; Kälbling Abt. Moos, Streuwiese, Reuttschler, Schwenn, Lurzbrunnen, Kollmüh, Calmbachle, Schmidtsraln, Buchbusch und Buchenschläge: Am: Papierroller: 4 L., 3 H. 3 III. Kl.; Eichen: 3 Klotz, 3 Anbr.; Buchen 27 Schl., 132 Klotz, 1 Anbr.; Lebr. Laubb.: 32 Anbr.; Nadelh.: 162 Prgl., 734 Anbr. Preisverzeichnis durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

## Simmozheim.

Im Wege der

## Zwangsvollstreckung

versteigere ich am Freitag, den 3. ds. Mts., vorm. 9 Uhr gegen bare Bezahlung:

ca. 6 cbm Sackkalk, lose, unabgedämpft.

Zusammenkunft b. Rathaus. Gerichtsvollzieher Ohngemach.

## W. O. B.

Dreisgruppe Calw.

Nächste

## Zusammenkunft

Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr im Bürgerstübli. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet

## Concordia Calw.

Donnerstag

Abend 7 1/2 Uhr

Singkunde

nicht Freitag. D. Ausschuss

Taschenmesser

gefunden.

Abzuholen auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Frisch eingetroffen prima

Malzweizen-

Melassefutter

(bestes Kraftfutter für Pferde).

Geb. Schlanderer,

Unterreichenbach,

Fernsprecher 2.

und prima

Malzweizen-

Melassefutter

(bestes Kraftfutter für Pferde).

Geb. Schlanderer,

Unterreichenbach,

Fernsprecher 2.

Sommenhardt, den 1. Juli 1925.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser Bruder u. Schwager

## Johannes Schwarz

im Alter von 39 Jahren von uns in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten namens der trauernden Hinterbliebenen: Die Mutter: Anna Maria Schwarz, Die Geschwister.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr in Sommenhardt.

Calw, den 1. Juli 1925.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres einzigen Sohnes

## Fritz

sowie allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Friedrich Wagner, Oberschaffner.

## 600 M. Milch

sucht strebsamer Geschäftsmann gegen erste Sicherheit und Zins, von Selbstgeber anzunehmen.

Angebote unter N. N. 150 an die Gesch.-St. ds. Bl.

## Milch

ist zu haben bei Fr. Prommer unt. Ledereck.

## TAPETEN

in großer Auswahl auf Lager EMIL G. WIDMAYER Bahnhofstraße.

## Haararbeiten

aller Art fertig J. Obermatt, Friseurgeschäft.

## Sägmehl

können abgeholt werden bei Ludwig Jäck, Sägewerk u. Holzhandlung Unterreichenbach.

## Mostansatz

50 Ltr. Mk. 1.50 100 Ltr. Mk. 3.—

Ritter-Drogerie Calw.

Einfachen neuer l. Dual. Gummivalzen in Bringmaschinen unter Garantie Fr. Herzog b. „Räble“

Unsere neuzeitlichen technischen Einrichtungen, unser reichhaltiges Schriftenmaterial ermöglichen es uns

# Druckarbeiten

wie:

Postkarten, Rundschreiben Rechnungen u. Briefbogen

in einwandfreier zeitgemäßer Ausstattung herzustellen

A. OELSCHLÄGER'SCHE BUCHDRUCKEREI, CALW

# Steckenpferd- Seife

die beste Seifenmischseife für zarte weiße Haut in Calw zu haben bei: Ritter-Drogerie O. E. Kislowski; R. Hauber, Seifensieder; G. Pfeiffer, Kol.-War.; Fr. Lamparter; J. Odermatt, Friseur; Wilh. Winz, Friseur.



## Radsfahrer-Verein Calw.

Mittwoch, den 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr

## Ausschiffung

bei Mitglied Schnauffer zum „Adler“, Freitag, den 3. Juli, abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal.

## Schwimmabteilung

Damen und Herren, die das Schwimmen erlernen wollen, haben sich umgehend im Lokal Scheuerle anzumelden. Den Unterricht erteilt geprüfter (früherer Militär-) Schwimmlehrer. Der Vorstand.

Gechingen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 4. Juli 1925 stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Gechingen freundlichst einzuladen.

Eugen Süßer

Sohn des Georg Süßer, Fuhrmann in Gechingen.

Emma Schwarz

Tochter des Heinrich Schwarz, Bauer in Gechingen.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

## Düten

## und Beutel

in sämtlichen Größen und Ausführungen empfiehlt

Friedrich Häubler, Papierhandlung, Calw an der Nikolausbrücke.

## Reichert.

Wer weise, wählt Wolle, Calwer Fabrikat:

Gestrickte

Herrenwesten

Sportwesten

Mützen und

Wollschals



## Serva-Kaffee

beste Mischungen, stets frisch gebrannt Carl Serva, Calw Fernsprecher-Nummer 120.

## Baugrundstück

8,80 ar, Nähe Bahnhof Althengstett D. A. Calw, an fertiger Straße, mit Wasserleitung, passend für Fabrikbau u. f. ra. bei Mark 3000.— mit Mark 1000.— Anzahlung

## zu verkaufen

durch Berg & Mundle, Grundstücksabteilung, Stuttgart, Rotekühlstraße 23.

Wer führt ca. 300 cbm Erde und Sand in Liebenzell im Akkord ab?

Angeb. erb. unt. N. N. Nr. 150 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Schreibmaschinen-Reparaturen G. Köbele Nagold Fernsprecher 126.